

1.1.1 Schuleingangsstufe

Im Unterricht der Schuleingangsphase (SEP) legen wir großen Wert auf die Einübung von Organisations- und Sozialformen, die das selbstständige differenzierte Lernen ermöglichen. Ein wichtiger Bestandteil der SEP ist die Lerndiagnose mit der sozialpädagogischen Lehrkraft und dem Projekt MaMuTheBa, sodass differenzierte und gezielte Förderangebote folgen können. Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu würdigen, wird der Kernunterricht im Team unterrichtet, wenn es die personelle Ausstattung zulässt.

Es bestehen Teamabsprachen innerhalb der Jahrgangsstufe, was sowohl Inhalte, methodische Vorgehensweise, als auch schriftliche Übungen betrifft. Auch der Austausch von Materialien trägt zur Arbeitsentlastung der Lehrkräfte als auch zur Transparenz für Eltern bei.

In kleinen Gruppen (Förderstunden) wird in der SEP allen Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres die Möglichkeit gegeben, regelmäßig daran teilzunehmen. Hier können sie sich besser kennen lernen, Inhalte weiterführen und aufarbeiten. Zum einen findet bewusst keine Einteilung in feste Fördergruppen statt, um sich den Weg für vielseitige Differenzierungsmöglichkeiten offen zu halten, zum anderen sind diese Stunde nach dem Klassentier benannt, um zu signalisieren, dass alle Schülerinnen und Schüler einbezogen werden.

1.1.2 Förderkonzept in der Schuleingangsphase

In den ersten 6 Schulwochen wird bei allen Schülern und Schülerinnen von der Sozialpädagogin das EMBI (Elementar-Mathematisches Basis-Interview) durchgeführt, das pränumerische und mathematische Voraussetzungen überprüft. Da dieser Test in Einzelarbeit stattfindet, gibt er darüberhinaus Aufschluss über Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Wahrnehmungsfähigkeit, Motorik und sprachliche Kompetenzen (Aussprache, Wortschatz,...). Aufgrund von Beobachtungen der Klassenlehrer und der Sozialpädagogin können weitere Testverfahren zur Klärung von Auffälligkeiten angewendet werden, z.B. Überprüfung der phonologischen Bewusstheit (Gomm), Lautierprüfung, Mottier-Test, Basiskompetenzen-Test.

Mögliche Fördergruppen sind:

- visuelle Wahrnehmungsförderung
- auditive Wahrnehmungsförderung
- Förderung der Feinmotorik
- Förderung der Konzentration
- sprachliche Förderung
- pränumerische oder mathematische Förderung
- motorische Förderung (Sportförderunterricht).
- oder eine Kombination

Zwischen den Klassenlehrern und den Lehrkräften, die diesen Förderunterricht übernehmen findet ein regelmäßiger Austausch statt. Nach einem Zeitraum von jeweils ca. acht Wochen wird gemeinsam mit allen beteiligten Lehrkräften reflektiert, welche Fortschritte die Kinder in den einzelnen Bereichen gemacht haben, ob ein Verbleib in der Fördergruppe notwendig ist oder ob sich andere Förderschwerpunkte ergeben haben, die nun vorrangig zu fördern sind oder gar keine Förderung mehr notwendig ist.

Die Fördergruppen sind flexibel, d.h. es können auch jeder Zeit Kinder dazu kommen, die in dem entsprechenden Bereich Auffälligkeiten zeigen, es können aber auch Kinder aus der Gruppe herausgenommen werden, wenn kein Förderbedarf mehr besteht. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass keine zu große Unruhe durch einen ständigen Wechsel entsteht.